

Karl August Eckhardt

Von
Hermann Krause

Am 29. Januar 1979 starb in Witzenhausen Karl August Eckhardt, Professor der Rechte i.R. Der wissenschaftliche Glanz wie der innere Bruch der um 1900 geborenen Generation ist in seinem Dasein exemplarisch verkörpert. Den Monumenta war er, zwischen Zuneigung und Zorn wechselnd, in der rechtlichen Einordnung die Extreme erfahrend, im Grunde seines Herzens ein Leben lang verbunden.

Eckhardt wurde am 5. März 1901 in Witzenhausen als Sohn des Rechtsanwalts und Notars Wilhelm Eckhardt geboren, machte in Hannover Münden sein Abitur und wandte sich dem Studium der Rechte zu. Der Vater wies ihn schon früh auf die Witzenhäuser Schwabenspiegelhandschrift hin. Der Rat war folgenreich. Der Studiosus, an sich die väterliche Praxis als Berufsziel vor Augen, vertiefte sich alsbald so sehr in Geschichte und Bedeutung seines neuen Objekts, daß er 1922 nicht nur vier Wochen nach dem Referendarexamen auch das Rigorosum bestand, sondern daß er sich unvermutet am nächsten Tage dem Vorschlag seines Doktorvaters Walter Merk (Marburg) gegenüber sah, sich für deutsche Rechtsgeschichte zu habilitieren¹). Er zögerte noch, kümmerte sich aber jetzt in Göttingen um deutsche Philologie und geschichtliche Hilfswissenschaften mit der Folge, daß ihm nunmehr dort Herbert Meyer die Habilitation anbot. Sie erfolgte mit einer Studie zum Deutschenspiegel am 1. März 1924²). Dieser atemberaubende Anfang war zugleich das Signal für das Tempo und die Fähigkeiten des knapp 23-

¹) Bibliotheca rerum historicarum, Studia 8 (1972) S. 401 ff. Die Dissertation über „Die Witzenhäuser Schwabenspiegelhandschrift“ ist in erweiterter Form in die Einleitung der Erstausgabe dieser Handschrift, Studia 8, übergegangen. — Auf das Verzeichnis der Eckhardt'schen Veröffentlichungen von seinem Sohn Volkmar in der Festgabe für K. A. E. zum 5. März 1961, hg. von Irmgard Eckhardt, geb. Rauch (Germanenrechte Neue Folge, Deutschrechtliches Archiv 7) wird verwiesen. Albrecht Eckhardt bearbeitet jetzt ein vollständiges Werksverzeichnis mit Erläuterungen, das als Band 12 der „Studia“ erscheinen soll.

²) Der Deutschenspiegel, seine Entstehungsgeschichte und sein Verhältnis zum Schwabenspiegel (1924).